



Der Maler und Lithograf Kurt Merk stellt bei Julischka Zelgin aus

Phantasie-Landschaften

Aquarelle mit Motiv „Natur“ – Abstrakte Komposition

Haar/Ottendichl (bw) – Ein optisches Schlaraffenland für den Ästhetiker ist in den nächsten Wochen in der Keller-Galerie von Julischka Zelgin geboten. Am vergangenen Donnerstag wurde eine Ausstellung des Münchner Malers und Lithografen Kurt Merk eröffnet.

Durch die Wirkung der Aquarellmalerei kann trotz der Abgrenzung der Flächen kein Eindruck von Schroffheit entstehen.

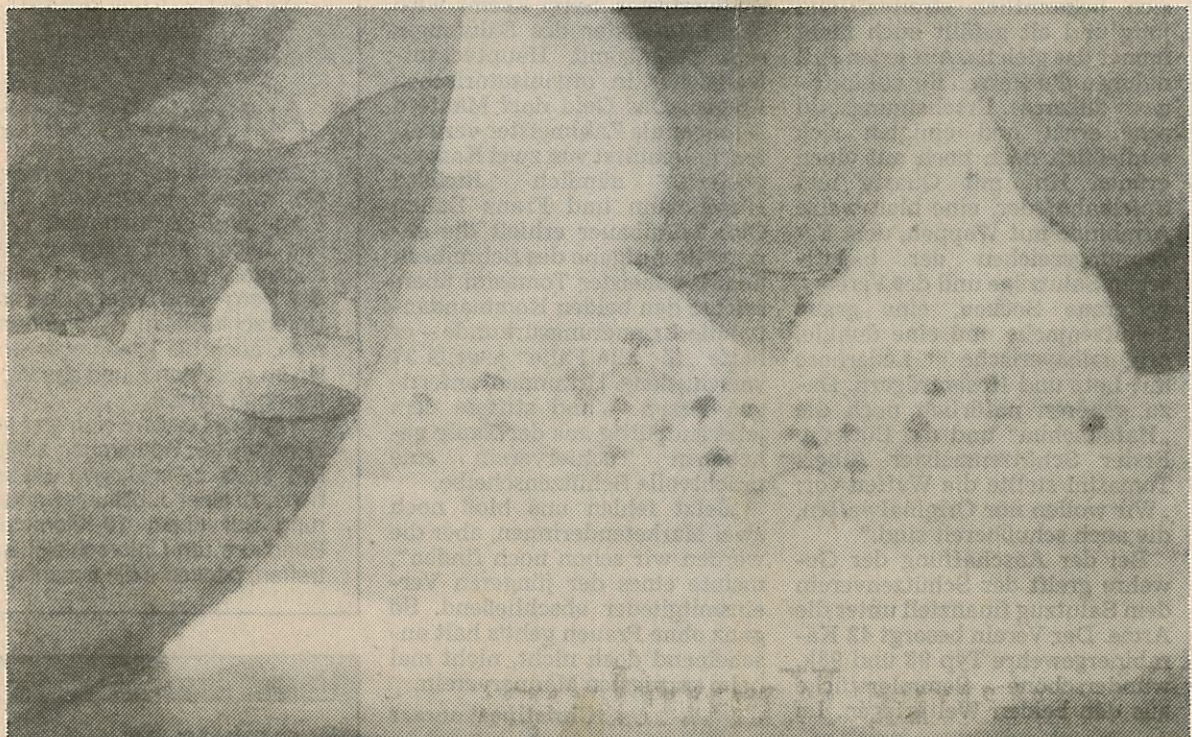
„Das Spannungsverhältnis in der Komposition darf man auf keinen Fall dem Zufall überlassen“, so schildert Kurt Merk seine Arbeitsweise. Die Proportionen, die grafische Seite, müssen also stimmen. Trotz der vorherkonzipierten Aufteilung ist der Prozeß der Entstehung eines Bildes für den Maler „immer ein Abenteuer“. Denn wie die farbliche Gestaltung aussehen wird, eine Vorstellung davon entwickelt sich bei ihm immer erst während der Arbeit. Anleitungen dazu gibt es nicht. „Entweder man hat's oder man hat's nicht“, meint Merk achselzuckend.

Ins Reich der Phantasie entführen die Aquarelle des gelehrten Lithografen: eine großflächige Komposition gleich neben dem Eingang zur Keller-Galerie zeigt eine Landschaft – oder sind es Wolken? – in Blau- und Grüntönen. Ein Regenbogen in zarten Farben biegt sich vom rechten Bildrand herein. Die harmonische Heiterkeit wird durch einen kleinen Elefanten, auch er mit bunten Farben angehaucht, gesteigert.

Landschaft ist das allgegenwärtige Motiv in Kurt Merks Aquarellen, abgesehen von einem

Akt und einem Blumenstrauß. Sie mag nicht immer auf den ersten Blick auszumachen sein; seine Naturansichten entwickeln sich während der Umsetzung zu mehr oder weniger abstrakten Kompositionen. In einigen jedoch sind die Hügel der Toskana oder griechische Ansichten zu erkennen – beides Länder und Landstriche, die seinem ästhetischen Empfinden entgegenkommen. Andere realistische Vorlagen wiederum werden von Merk zergliedert, oft in geometrische Segmente zerteilt – eine Technik, die stellenweise an Klee erinnert.

Die Keller-Galerie am Mairfeldweg 5 ist geöffnet am Freitag von 14 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 13 Uhr.



Aquarell-Landschaft in zarten und intensiven Farben von Kurt Merk.

(Foto: mm)